

Thuk. 1,95,1-2

Titel	Geschichte des Peloponnesischen Krieges
Autor	Thukydides
Zeitangabe	5., 4. Jh.v.Chr.
Originaltext	φοιτῶντές τε πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἤξιουν αὐτοὺς ἡγεμόνας σφῶν γίγνεσθαι κατὰ τὸ ξυγγενὲς καὶ Πausanία μὴ ἐπιτρέπειν, ἦν που βιάζεται.
Quelle	H. S. Jones, J. E. Powell, Thucydides historiae, Bd. 1, Buch I-IV.
Übersetzung	Sie [die Ionier] gingen zu den Athenern und baten sie, ihre Führer zu werden, wegen ihrer gleichen Abstammung, und die Eigenmächtigkeit des Pausanias nicht mehr zu dulden.
Quelle der Übersetzung	P. Landmann, Thukydides: Geschichte des Peloponnesischen Krieges, Bd. 1, Buch I-IV.
Kommentar	Nach den Schilderungen der Eroberung großer Teile Zyperns und Byzanz' durch die Griechen wendet sich der Historiograph den Vorwürfen zu, mit welchen Pausanias, der im Osten das Kommando über die Griechen hatte, konfrontiert wird. Aufgrund der Unzufriedenheit vor allem der Ionier mit der Führung des Spartaners wenden sie sich an Athen. Bei dieser Anfrage spielt die gemeinsame ethnische Zugehörigkeit eine bedeutende Rolle. Athener und kleinasiatische Ionier werden in der Überlieferung immer wieder als blutsverwandt bezeichnet, so auch in Diod. 11,41,4, wo dies in den Überlegungen des Themistokles 477 v.Chr. eine Rolle spielt. Herodot (8,22,1-3) bezeichnet die Ionier Kleinasiens als Nachkommen der Athener und auch Thukydides (1,95,1-2) meint, dass Athener und Ionier verwandt sind. Die Ionier gehen laut den ursprünglichen Sagenversionen nach ihrer Vertreibung aus Pylos bzw. Achaia Richtung Kleinasien, der späteren, unter athenischem Einfluss stehenden nach finden sie zuerst Aufnahme in Athen (so rekonstruiert F. Prinz, Gründungsmythen und Sagenchronologie, 347 den Mythos).
Belegstellen	Hdt. 8,22,1-3; Diod. 11,37,3; Diod. 11,41,4; Eur. Ion 1571-1586
Schlagwort	Kriegsbündnis
Geografische Zuordnung	Kleinasien, Athen
Ethnische Gruppen	Ionier
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz